

Tiefbauamt

10.05.2013

Jürgen Roosen

als Mitteilung

öffentliche Sitzung

Umweltausschuss

06.06.2013

Sachstand zum Eyller Berg

mit Vortrag der LINEG zur Grundwassersituation im Stadtgebiet

Notthoff

Anlagen:

1. Ablaufplanung für das Behördengespräch in Kamp-Lintfort am 27.05.2013
2. Schreiben des Landesbetriebes Wald und Holz NRW v. 16.04.2013
3. Schreiben des Krs. Wesel an die BZR DUS zur Erweiterung der Auskiesungs- resp. der Deponiefläche auf dem Eyller Berg
4. Schreiben Stadt Kamp-Lintfort an BZR DUS v. 24.04.2013
5. Schreiben der BZR DUS an die Stadt Kamp-Lintfort v. 06.05.2013
6. LANUV-Messergebnisse zu Grobstaubuntersuchungen bis Februar 2013
7. LANUV-Messergebnisse zu Feinstaubuntersuchungen bis Februar 2013
8. LANUV-Ergebnisse zu Nahrungspflanzen- u. Bodenuntersuchungen in 2012
9. Allgemein- und umweltmedizinisches Gutachten von Dr. Wortberg v. 17.04.2013

Sachverhalt:

Im Folgenden werden die Veränderungen des Sachstandes dargestellt, die sich seit der letzten Sitzung des Umweltausschusses am 28.02.2013 ergeben haben.

1. Mediationsverfahren

Der Stadtverwaltung liegen weiterhin keine Informationen über Ergebnisse oder die Beendigung des Mediationsverfahrens vor.

2. Behördengespräch in Kamp-Lintfort

In der Sitzung des Umweltausschusses am 28. Februar 2013 war vereinbart worden, in Behördengesprächen Fragestellungen zur Sicherheit der SAD Eyller Berg, insbesondere bergbauliche Einwirkungen betreffend, zu erörtern.

Die Stadtverwaltung hat daher Vertreter der Bezirksregierungen Arnsberg und Düsseldorf, des Geologischen Dienstes NRW, des Kreises Wesel und der LINEG zu einem Gespräch am 27.05.2013 eingeladen (Anlage 1: Ablaufplanung).

Der Ausschuss wird über die Ergebnisse unterrichtet werden.

3. Waldumwandlungen am Eyller Berg – Ausdehnung der Deponie

Die Stadt Kamp-Lintfort hatte festgestellt, dass die Betreiberin der SAD Eyller Berg die Inanspruchnahme von Flächen auf Teile des Eyller Berges ausgedehnt hat, welche sowohl durch den gültigen Landschaftsplan als auch durch die Umwandelungsgenehmigung des Staatlichen Forstamtes Geldern-Moers v. 07.12.1972 geschützt werden. Die Beseitigung der Laubholzbestockung an den Hangzonen des Eyller Berges bzw. eine Waldumwandlung sind demnach nicht zulässig.

Der Kreis Wesel und der Landesbetrieb Wald und Holz NRW erklärten, dass von dort entsprechende Genehmigungen nicht erteilt worden seien.

Dem Ausschuss werden diese Schreiben und ein Anschreiben der Verwaltung an die Bezirksregierung Düsseldorf zur Kenntnis gegeben, welches u.a. die Waldumwandlungen zum Inhalt hat (Anlagen 2 – 4).

Am 21.05.2013 wurden der Verwaltung das Antwortschreiben der Bezirksregierung v. 06.05.2013 sowie weitere Unterlagen per email zugeleitet (Anlage 5).

Darin führt die Bezirksregierung u.a. aus, es habe sich die Deponiefläche stellenweise verschoben und die ursprünglich vorgesehene Grenze der Auskiesungsfläche auf dem Eyler Berg sei im Verlauf der Abgrabungsarbeiten im Südosten überschritten worden. Dadurch sei der nach der Waldumwandlungsgenehmigung v. 1972 zu erhaltende Waldsaum tangiert worden.

Der Landesbetrieb Wald und Holz und der Kreis Wesel hätten mitgeteilt, dass die Überschreitung die genannte Grenze ohne deren Genehmigung oder anderweitige Beteiligung vorgenommen worden sei.

Bei der Auskiesung von Flächen habe sich die Grenze weiter nach draußen verschoben und die Einrichtung des Deponieabschnittes VI.1 habe sich dann an den natürlichen Gegebenheiten der ausgekiesten Fläche orientiert.

Die Bezirksregierung habe anschließend, nachdem ihr die Überschreitung der ursprünglich vorgesehenen Grenze aufgefallen war, mit den Bescheiden v. 20.02.2003 und 07.08.2006 die Genehmigungslage den faktischen Gegebenheiten angepasst.

Ein beanstandungsbedürftiges Fehlverhalten der Deponiebetreiberin erkenne die Bezirksregierung nicht.

Seitens der Stadt Kamp-Lintfort kann diese Argumentation so nicht nachvollzogen werden. Es ist beabsichtigt, den Umweltminister um Stellungnahme zu bitten und dem Ausschuss über die Ergebnisse zu berichten.

4. Aktuelle Ergebnisse der Luftqualitätsmessungen am Eyler Berg

Das LANUV informierte die Verwaltung über die Ergebnisse der Untersuchung von Grob- und Feinstäuben im Umfeld des Eyler Berges bis Februar 2013 (Anlagen 6 und 7). Weitere Hinweise gibt das LANUV auf seiner homepage

<http://www.lanuv.nrw.de/umwelt/schadensfaelle/andere.htm>

in der pdf-Datei [12.04.2013 Messergebnisse: Januar bis Februar 2013](#)

5. Untersuchung von Nahrungspflanzen und Böden

Das LANUV hat in 2012 weitere Untersuchungen von Nahrungspflanzen und Böden aus Haus- und Kleingärten im Einwirkungsbereich des Eyller Berges durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden auf der homepage des LANUV veröffentlicht und sind der Drucksache beigelegt (Anlage 8). Aufgrund von teilweise hohen PCB-Gehalten in Grünkohl sollen nach Auffassung des LANUV die Untersuchungen auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Des Weiteren hat das Umweltministerium die Bezirksregierung beauftragt, die Messergebnisse in weitere Verfahren einzubeziehen und mögliche Gegenmaßnahmen zu prüfen.

6. Allgemein- und umweltmedizinisches Gutachten zur Deponie Eyller Berg

Im Auftrag der Interessengemeinschaft Endlager Mensch e. V. hat der Umweltmediziner Dr. med. Walter Wortberg ein Gutachten erstellt, welches u. a. die Untersuchung von Urinproben, Schneewasserproben und Bodenproben auf Schwermetallbelastungen beinhaltet (Anlage 9).

Dr. Wortberg gelangt zu der Schlussfolgerung, dass „mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein ursächlicher Zusammenhang besteht zwischen Mülldeponie, Transport von Giftstoffen und chronischen Erkrankungen und Krebs der Anwohner in der Region um die Deponie“.

Er schlägt daher eine Reihe von weiteren Untersuchungen vor, und regte an, kurzfristig erneut das Gespräch mit dem Umweltminister des Landes NRW zu suchen.

Das beigelegte Gutachten wurde dem Umweltministerium zur Verfügung gestellt und im weiteren Verlauf hat am 21.05.2013 ein Fachgespräch auf Referatsleiter- und Referentenebene unter Beteiligung der Bürgerinitiative, des Kreisgesundheitsamtes, der Bezirksregierung, des LANUV und der Stadt Kamp-Lintfort stattgefunden.

Dort wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Den von Dr. Wortberg untersuchten Anwohnern des Eyller Berges werden Beratungsangebote durch das Kreisgesundheitsamt gemacht, um die individualmedizinische Betreu-

ung sicher zu stellen. Weiterhin soll festgestellt werden, ob ggf. Anteile der auffälligen Belastungen auf konkrete Lebensumstände zurückgeführt werden können.

- Im Rahmen eines Gesprächstermins zwischen der BI und Vertretern des Krebsregisters NRW soll geprüft und ggf. vereinbart werden, welche weiteren Untersuchungen durchgeführt werden können/müssen, um die Verteilung der Erkrankungen im Stadtgebiet Kamp-Lintfort differenzieren zu können.
- Noch vor den Sommerferien wird ein weiterer Termin stattfinden (kleiner Kreis: BI und Umweltministerium, sowie Dr. Wortberg) um Fragestellungen und ggf. ein Untersuchungsdesign für eine größere Zielgruppe zu erarbeiten. Die Ergebnisse des Kreisgesundheitsamtes sollen – soweit sie bis dahin vorliegen – einbezogen werden.

Notthoff